

Halle und Umgebung.

Amtlicher Teil.

250 Gramm Fleisch.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtfleisch und Wurst, die in der Woche vom 11. bis 17. Februar d. J. bei den Fleischern auf Grund der Fleischlieferung entnommen werden darf, wird auf

250 Gramm

festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmengen können die gesamten Wurstwaren zum Bezuge von Schlachtfleisch und Wurst bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtfleisch in den Metzgereien und Speiseanstalten usw. verwendet werden. Grundsätzlich dürfen bei der Wurstwaren nur auf 8 bei der Rinderkarte nur auf 4 Fleischmarken je 25 Gramm Schlachtfleisch bei den Fleischern entnommen werden, während die übrigen (zwei bzw. eine) Fleischmarken lediglich zum Bezuge von Wurst berechtigt.

7 Pfund Kartoffeln

Für die Woche vom 11. bis 17. Februar 1918 wird die Kartoffelmenge, welche aus den Vorräten der Haushalte verbraucht oder, soweit Vorräte nicht vorhanden sind, auf Abwicht 8 der städtischen Kartoffelstelle bezogen werden darf, auf sieben Pfund für den Kopf festgesetzt.

50 Gramm Butter.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1918 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 11. Februar bis 17. Februar 1918 (7. Woche) wie folgt geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 50 Gramm Butter. Die Menge, welche auf die einzelnen Haushalte abgegeben werden darf, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Zertifikate ergibt. Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 12. Februar 1918. Er erfolgt auf Grund der Reihenfolge, und zwar auf den für die 7. Woche gültigen Abwicht in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenlisten eingetragen worden sind.

Die Verkäufer haben beim Verkauf den Abwicht der 7. Woche der Zertifikate abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abwichte sind gebündelt dem Stadtnährungsamt, Marktplatz 22 III, Zimmer 42, am Montag, den 18. Februar 1918, abzugeben. Militär-Umlieferer erhalten die Butter auf Grund von Butterbescheinigungen nur auf dem hiesigen Markte in der Lausstraße.

Der hiesige Verkauf von Gemüselieferern

wird am Montag, den 11. Februar 1918, in der Lausstraße in den letzten Schlachttagen fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelhefte 45 501 bis 47 000 norm. von 8 1/2-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 47 001-49 000 norm. von 2-6 Uhr. Es können nur diejenigen Gemüselieferer teilnehmen, welche die bei ihren Gemüselieferer erhaltene Menge in den Kleinverkaufslisten noch nicht entnommen haben. Gemüselieferer, welche die Kundenlisten wegen Entschaffung des Abwichts 130 des Warenbescheinigungs 12, jeder Abwicht berechtigt zum Bezuge von 1 Pfund Kartoffeln. Kleines Geld, besonders Kupfergeld, ist mitzubringen!

Gesellschafter.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bezw. 4. November 1915 wird der Verkauf der der Stadt überzähligen Gesellschafter wie folgt geregelt:

Der Verkauf wird am Montag früh in den einschlägigen bekannten Geschäften fortgesetzt. Für jede Person eines Haushaltes kann ca. ein halbes Pfund abgegeben werden. Die Preise der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Der Verkauf erfolgt auf Warenbescheinigung Nr. 12, Abwicht 124. Zugelassen sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelhefte 1-20 000 und 50 000-70 000, soweit sie noch nicht benachteiligt sind. Wegen Papiermangels wird das Publikum schriftl. Papier oder Tafeln, Korb, Kiste u. m. mitzubringen.

Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juni 1916 den Aufhänger S (Gesellschafter), das entnommene Gewicht und das Datum unter Aufdruck O des Lebensmittelhefts mit Tinte oder Tusche einzutragen und die Abwichte Nr. 124 der Warenbescheinigung 12 abzutrennen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu hundert gebündelt im Stadtnährungsamt, Zimmer 11, binnen 5 Tagen abzugeben.

Zusicherungen werden gemäß der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung befristet. Auch kann die Schließung des Geschäftes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der hiesigen Ware verfügt werden.

Verkauf von Querc.

Am Montag, den 11. Februar, wird der Verkauf von Querc für Kinder vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre fortgesetzt, und zwar an die Inhaber der Lebensmittelhefte Nr. 1-10 500, welche den Einkauf auf Grund des Abwichts 13 des Einkaufsbescheinigungs über Molkereierzeugnisse bis jetzt noch nicht bewirkt konnten. Der Einkauf hat zu erfolgen für die Haushaltungen aller der Lebensmittelhefte Nr. 1-7 000 in den beiden Verkaufsstellen der Riemberger Molkerei.

Schlachttiere 13 und

Kaninchen Karte 20/21

normiert von 8-12 Uhr. Für die Haushaltungen mit den Lebensmittelheften Nr. 7 001-10 500 bei folgenden Schlachttieren: Schwein, Schlachttier 20, Krebs, Schweinefleisch, 22, Dinkel, Kanarienvogel 2.

Zusätzlich kommt Querc nach dem Verkauf auf die Haushaltungen mit den Lebensmittelheften Nr. 10 501-21 000 an folgenden Stellen:

Milchhändler Brodhaus, Ullrichstr. 26,

Milchhändler Kranz, Dinstedt-Str. 6,

Milchhändler Scharf, Radul-Straße-Str. 35,

und in der Verkaufsstelle der Riemberger Molkerei Beziener Straße 1, in letzterer nur normiert von 8-12 Uhr.

Abgegeben werden auf Grund des Abwichts 1 des Einkaufsbescheinigungs über Molkereierzeugnisse für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre 200 Gramm Querc zum Preise von 25 Pfennige.

Der Lebensmittelheft ist vorzulegen. Unbenutztes Geld ist bereit zu halten. Große und unbenutzte mitzubringen.

Der Verkauf von Weintrauben.

Nach der Bundesratsverordnung vom 28. März 1915, der Bekanntmachung des Herrn Reichspräsidenten zu Reichsbescheid vom 3. Mai 1915 und der Bekanntmachung der Polizeiverwaltung vom 4. Juni 1915 ist der Verkauf von Weintrauben und Weintrauben aus dem Saale- und Elbegebieten, an dem ihnen voranzubringen und den ihnen nachfolgenden Lage sowie an den allgemeinen Wein- und Weintrauben, als welche in Halle der Freitag und der Sonnabend ansetzen ist, überaus und an den übrigen Wochentagen in der Zeit von 9 Uhr abends bis 12 Uhr mittags verboten. An Militärpersonen oder Dienstleute darf in Halle und Umgebung Weintrauben weder auf eigene Bestellung noch auf Veranlassung anderer Personen Weintrauben veräußert werden.

Verkäufe gegen dieses Verbot stehen bei Verstößen Strafen nach § 4. Außerdem kann die Polizeiverwaltung die Geschäfte schließen und die Betriebe einstellen, wenn sich Inhaber oder Betriebsleiter von Verboten und Verkaufsuntersagen in Befolgung der Pflichten, die ihnen durch diese Anordnungen auferlegt sind, unzureichend zeigen.

Lokaler Teil.

Stadt Rat Pfeffer t

Nach einem ereignisreichen Leben voll großer Erfolge, als hoher Herr, ist jetzt der frühere Stadtrat Königliche Kanzler Pfeffer mit 70 Jahren Ruhe eingegangen.

Stadtrat Pfeffer hat sich um unsere Stadt mancherlei Verdienste erworben. Als Stadtrat nahm er regen Anteil an dem kommunalen Leben und erwarb sich so sehr das Vertrauen seiner Kollegen, daß sie ihn alsbald zum Stadtrat wählten. Dies erhielt er durch Übernahme des Dezernats für unser Wasserwerk, Gaswerk und Elektrizitätswerk, besondere Gelesenheit, sein Können als Ingenieur und Wasserfachmann zum Segen unserer Stadt zu entfalten. Als das Projekt der Errichtung einer neuen Gasanstalt auf der Tagesordnung stand und die Beitreibungen darauf gingen, das neue Werk am Hagen, wo jetzt noch die beiden Gasometer stehen, zu erbauen, setzte er sich in richtiger Erkenntnis der künftigen Anforderungen dafür ein, daß die neue Gasanstalt am Solpals errichtet wurde. Damit hielt er für die Erweiterungsmöglichkeiten offen, die nachher die Entwidlung unserer Stadt verlangte. Vor allem aber wandte er seine Arbeit und seine Sorgfalt dem Ausbau unserer Wassererzeugungsanlagen zu. Er war auf diesem Gebiet unserem Gemeinwesen ein außerordentlich wertvoller Berater, der mit seinem Fleiß ihm die Wege wies, um auf Jahrzehnte hinaus die Wasserversorgung Halles in geradezu idealer Weise sicherzustellen. Die Schrift, die er über dieses Thema verfaßte, ist noch heute grundlegend für die Ausstattung unserer Wassererzeugung in der Zukunft.

Als Wasserfachmann genoss er einen Ruf weit über die Grenzen unserer Stadt. In zahlreichen Gemeinden wurde ihm der Bau der Wasserwerke übertragen. Diese Verdienste wurden denn auch von der Regierung in besonderer Weise anerkannt, indem man ihm - eine hohe Auszeichnung für einen Privatunternehmer - den Titel eines Königlich Preussischen Ratier verlieh. Innerhalb der hiesigen Behörden erfreute er sich wegen seines lebenswichtigen Weisens großer Wertschätzung.

Sein Name wird noch lange in Halle in ehrenbarem Andenken stehen.

Worum wird das Gold bei den Juwelieren nicht beschlagnahmt?

Die Goldankaufswache vom 17. bis 24. Februar soll möglichst allen noch in Privatbesitz befindlichen Gold- und Juweliersgold der Reichspost zuführen. Darum ist es nötig, daß alles verfügbare Gold und aller wertvoller Schmuck zur Befriedigung unseres Goldhanges unverzüglich der Goldankaufsstelle 5 111, 5 112 und 5 113 überliefert wird, wozogen sofortige Zahlung des vollen Goldwertes erfolgt.

Vieles, vieles Gold ist noch draußen. Man braucht nur irgendeiner Feier beizuwohnen oder sich in Bädern und auf Sportplätzen umsehen: Da glitzern Diamanten und Perlen, Smaragde und sonstige Schmucke in kunstvollen Fassungen. Die Besitzer können sich im Glanz ihrer Schmucke ergehen, sich nicht kümmern, daß das Vaterland dieser Schätze lohnlos bedarf, um dagegen die fehlenden Lebensmittel und Bekleidungsstoffe im neutralen Ausland zu erträglichen Preisen für uns zu beschaffen. Sie sehen, leben in keine Not dank ihres geliebten Geldweins, der ihnen gestattet, sich alles zu leisten, was sie wollen, und sich auch mehr noch zu leisten, als zu ihrem Vermögen erachtet ist. Alle Naturkräfte auf diese Lebensstufen verfallen mitschuldig, sie behalten ihr Gold und kümmern sich nicht darum, daß es an anderer Stelle so notwendig gebraucht wird. Hier geht es wohl nur ein Mittel, um dieses Gold und diese Juwelen für die Reichspost zu erhalten: die freiwillige Überlieferung. Freiwillig würde solche ohne Abhaltung planmäßiger Beschuldigungen kaum besseren Erfolg verbieten, denn wer seinen Gold- und Juweliersgold trotz der wiederholten und eindringlichen Aufforderungen dem Vaterland nicht freiwillig herab, wird auf zweifaches verdammt, es durch Verheimlichung der Beschuldigung zu erstehen. Die Dringlichkeit der Aufforderung ist aber moralisch zweifelsfrei Wert als die Beschuldigung. Also werzu mit dem Schmuck und Weibde des deutschen Volkes und eines einzelnen von uns.

Aber, so lag man vielfach weiter, es müßte das Gold auch bei den Juwelieren beschlagnahmt werden. Allerdings unter Umständen, die dem Verstand nachzudenken. Sie könnten die Entnahme ihrer Schmucke leichter ertragen, als andere Erwerbseinkünfte; dabei belägen sie ihre Käser noch auf bezahlt, und was vergleichen mehr ist. Inbes, so einfach liegt die Sache eben nicht. Non nennenswerten alten Lagerbeständen dürfte bei den Goldhändlern kaum mehr viel vorhanden sein. Bauernarbeiter, die davon leben - wie wir im weiteren Verlauf an erhebliche gesetzliche Beschuldigungen gebunden, notwendig auch im Hinblick auf den Preisverfall der Waren, wie auch die Einfuhr von Edelsteinen seit zwei Jahren verboten und unter hohe Strafe gestellt worden ist. Wollte man nun die Schmucke der Goldhändler wirklich beschlagnahmen, so wäre das nur dann gerechtfertigt, wenn a) die in Gold und Juweliersgold einbezogene Goldankaufswache in dieser Weise nicht wäre, gleichwohl, ob er dem Verstande dient oder sich im Privatbesitz befindet.

Das Verlangen nach Beschuldigung ist zweifelsfrei der Ausdruck für die leichtverständliche Ansicht, daß es ein Widerspruch ist, wenn die Reichspost den mit einem Opfer an Geldwerten verbundenen Verkauf von Gold und Juweliersgold nicht verbietet, auf der anderen Seite aber noch Gold zur Verfertigung von Goldschmuck abgibt. Diese Annahme trifft jedoch ganz und gar nicht zu. Die Reichspost gibt Gold zur Verfertigung solcher Schmucke ab, die an das neutrale Ausland verkauft werden, wobei natürlich das Gold als Schmuck und nicht als Gold betrachtet wird. In Deutschland wird das Gold zur Verfertigung von Schmucke an den heimischen Markt abgegeben. Für die Herstellung von Schmucke gibt die Reichspost kein Gold her. Es sind vielmehr nur die Goldstücke, die im Ausland gefertigt sind, die in Deutschland zur Verfertigung von Goldschmucke herangezogen werden. Die Goldstücke sind

überwiegend der Reichspost oder durch Beschaffung aller Goldstücke als Mittel, sondern als Schmuck zu betrachten gegen die Beschuldigung und damit zum Schaden der Reichspost zu betrachten, da jaume man nicht, solche Fälle zur Kenntnis der Reichspost zu bringen.

Nur soll man sich hüten, den jetzigen Handel der Juweliere mit Gold und Juweliersgold zu überdenken. Es ist eben auch das nicht mehr als ein Mittel, sondern als Schmuck zu betrachten gegen die Beschuldigung und damit zum Schaden der Reichspost zu betrachten, da jaume man nicht, solche Fälle zur Kenntnis der Reichspost zu bringen.

Es bleibt also bei dem jetzigen Verfahren, das die Reichspost bei Beschuldigung von Gold und Juweliersgold zu betrachten, das die Reichspost bei Beschuldigung von Gold und Juweliersgold zu betrachten, das die Reichspost bei Beschuldigung von Gold und Juweliersgold zu betrachten.

Eine Theaterkritik für Goldschmucke!

Die Direktion des hiesigen Stadttheaters hat sich in dankenswerter Weise bereit gefunden, aus Anlaß der für die Zeit vom 17. bis 24. Februar anberaumten Gold- und Juweliers-Ankaufswache am 26. Februar abends 6 1/2 Uhr in der Musikalische Aufführung von „Die Gebrüder Kasper“ zu veranstalten, zu welcher Eintritte abends 8 Uhr und abends 10 Uhr, außerdem noch in der Goldankaufswache die Musikalische Aufführung von „Die Gebrüder Kasper“ zu veranstalten, zu welcher Eintritte abends 8 Uhr und abends 10 Uhr, außerdem noch in der Goldankaufswache die Musikalische Aufführung von „Die Gebrüder Kasper“ zu veranstalten.

Im vorerwähnten Interesse darf erwartet werden, daß noch vielen Vergnügungen ein recht ausgiebiger Gebrauch gemacht werden wird.

Freie für Schmucke.

Der Reichsfinanzminister hat im Reichsanzeiger eine Bekanntmachung über die Freigabe von Schmucke in Kraft treten. Am demselben Tage wird die von dem Reichsfinanzminister am 24. Juni 1916 erlassene Bekanntmachung über die Freigabe von Schmucke in Kraft treten. Am demselben Tage wird die von dem Reichsfinanzminister am 24. Juni 1916 erlassene Bekanntmachung über die Freigabe von Schmucke in Kraft treten. Am demselben Tage wird die von dem Reichsfinanzminister am 24. Juni 1916 erlassene Bekanntmachung über die Freigabe von Schmucke in Kraft treten.

Ein Frauenzweig im Kriege.

Es gibt viele Frauen, welche wünschen, aus vaterländischen Dienst zu tun. Aber sie haben Pflichten in Familie, Haus und Beruf, und das bleibt ihnen nicht die Möglichkeit, eine regelmäßige, und viele dieser Arbeit zu übernehmen. Wenn sie etwas auftragen können, was sie nebenbei tun können, ist ihnen das in jeder Hinsicht, schwerer, als die mit dem Krieg verbundenen Aufgaben zu übernehmen, die ihrer Kräfte recht anstrengend sind, denn, sehr gern mithelfen.

Wir bieten ihnen eine solche Arbeit und bitten sie recht von Herzen, uns in ihr zu helfen. Es ist Arbeit an unserer Jugend. Wer heute die nicht ganz mit dem Krieg zu tun, das unsere Jugend in jeder Hinsicht, schwerer, als die mit dem Krieg verbundenen Aufgaben zu übernehmen, die ihrer Kräfte recht anstrengend sind, denn, sehr gern mithelfen.

Wir bieten ihnen eine solche Arbeit und bitten sie recht von Herzen, uns in ihr zu helfen. Es ist Arbeit an unserer Jugend. Wer heute die nicht ganz mit dem Krieg zu tun, das unsere Jugend in jeder Hinsicht, schwerer, als die mit dem Krieg verbundenen Aufgaben zu übernehmen, die ihrer Kräfte recht anstrengend sind, denn, sehr gern mithelfen.

Im Jahre 1917 haben 158 Helfer und Helferinnen für uns gearbeitet. Jetzt reicht ihre Zahl längst nicht mehr aus, weil unter unsern Kindern der Krieg so viele Mädchen hat, die alle, die ein warmes Herz für unsere Jugend haben, namentlich Frauen und Mütter, uns als Helfer zu unterstützen. Ihre Aufgabe würde es sein, Entlassungen über die Person, Familie und Lebensverhältnisse der jugendlichen Angehörigen anzustellen, auch die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun.

Die weitest größte Zahl der jugendlichen Mädchen, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun. Die weitest größte Zahl der jugendlichen Mädchen, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun, die in der Reichspost zu tun.

Zum Allgemeinwohl.

Anteillich wird berichtet: Im Einkommen mit dem Kriegszustand sind die durch Verfügung der Reichspost für Gemüse und Obst vom 24. Januar 1918 die Reichspost für eingetragene Gemüse, Obst und Obst, die Reichspost für eingetragene Gemüse, Obst und Obst, die Reichspost für eingetragene Gemüse, Obst und Obst.

Offene Stellen
Berufswahl.
Schnell erwerbende Eltern mit guter Schulbildung finden als Lehrkraft für die **Wärmehaushaltung** noch Unterkunft.
Die **Wärmehaushaltung** ist ein sehr wichtiger Teil der Heizung und Lüftung.
Auskunft erteilt Herr. Ullrich, Obermeister,
Sa. Post 4113, Untere Leipziger Straße.

Zur gründlichen Ausbildung im
Verfärbungswesen
suchen wir zu Ostern d. J. einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen und bitten um gefl. Übersendung
Name und Minderer **Reuter-Berufsbildungs-Verein**,
Halle 5, **Woburg-Wachberg-Str. 87.**

Lehrling
Sucht Kolonialwaren- u. Handels-
prob. Großhandlung, Verbindung
gute Schulbildung. Off. mit
Vorkursen u. Zeugnisbuchstaben
erhalten unter B. L. 3995 an
Rudolf Mosse, Verleger,
Halle 5, **Woburg-Wachberg-Str. 87.**

Lehrer-Gesuch.
Für zwei Kolonial-
waren, Wein und Bio-
garengeschäft suche der
Herr B. F. 424 an **Haasenstein
& Vogler, A.-G., Halle a. S.**
Paul Runkel,
Halle a. S., Geißstr. 68.

Chef-Köchin
mittleren Alters, unbeschäftigt und
verletzt in ganz feiner Küche,
mit best. Refer. aus gleichem
Beruf, für selbstständigen
Bauernhof in 1. März ab-
zugeben. Angebote mit photo-
graph. Nachweis an
**Hotel „Gasthof „Am“
Dresden.**

**Tägl. Hausmädchen
od. einfache Stütze**
zu einem langjährig in Dresden,
ganz feine Küche, im Haus
und Hof, für 1. März gesucht.
Von **Magarete Rudolph**,
Halle a. S., **Woburg-Str. 26.**

Pfuhmacherin
a. l. Station gesucht.
Fa. Sieler,
Magdeburgerstr. 7.

Gebildete Stütze
polite auch im Sprechen, hilft
in Korrespondenz und einfache
Buchführung einige Stunden, hat
für Jahreslohn in Dresden gesucht.
Wohnen an
St. Joh. Scharfe,
Sophienstr. 18.

Stenotypistin,
sehr reichhaltig, per sofort gesucht.
Otto Hendel Verlag,
Halle, **Gr. Brauhausstr. 17.**

**Für unsere Leihbibliothek
junges Mädchen,**
Das Kind hat sich gegen Vergütung anlernen zu lassen. Bezugs-
stellen bei
Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17,
Privatkontor.

Stellengesuche
Kriegswidwe. 27 Jahre, sucht
Stellung als
Wirtschafterin,
bei einem kleinen mit Kindern
nicht angeschlossen, Wohnung gut, aber
überaus. Off. u. M. 1187
an die Exped. d. Ztg.

Vermietungen
Magdeburgerstr. 49.
Erdgeschoss, 3 Zimmern mit
106 qm Fläche, Teilmietung,
zum 1. 4. 18 bzw. 1. 10. 18, u.
vern. Möbl., d. l. Weiße.
Wohnen an
St. Joh. Scharfe,
Sophienstr. 18.

Herzschaffliche I. Etage,
in neuem Haus, Gr. Ulrichstr., bestehend aus 3 Zimmern, voll-
ständiger Küche, 2 Kabinette, elektr. Licht, Gas-
Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Angebote erbeten
unter N. 261 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Autoglass
und event. Chauffeurwohnung
sofort od. mit Quartaufschub preiswert zu vergeben. Königsstr. 12.
Photographisches Atelier mit Wohnung,
Alle Promenade 8, also in bester Lage,
ist sofort oder später zu vermieten. Erweiterte Bücherei bezüglich
der Einrichtung mit vollständigem Material gut ausgestattet. Näheres durch
Herrn Hecker, Alle Promenade 10 III, Telefon 5820.

Laden mit Ladenstube,
im Grundhaus Alle Promenade 10
sofort oder später zu vermieten. Preis 41200. Näheres durch **Arno
Hecker, Alle Promenade 10 III, Telefon 5820.**

Neue Promenade 1, I
5-Zimmerwohnung, Küche, Speise-
kammer, Bad und Zubehör sofort zu
vermieten.
Näheres **Gr. Brauhausstr. 17.**
(Gauptkontor.)

Mietsgesuche
Wohnung,
Ecke, Kammer und Küche,
wird noch ruh. anständig, klein
in best. Lage, 1. 4. gesucht. Off.
mit Preisangabe u. V. 5327 an
die Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen
Hausgrundstück
m. Torfahrt, gr. Hof u. Stallungen,
meistens, verkauft. Off. unt.
B. M. 3957 an Rudolf Mosse,
Verleger,
Halle 5, **Woburg-Wachberg-Str. 87.**

Kleines Grundstück
Halle-Str., dicht an **Steg-Str.**,
zu verkaufen, Näheres
Architekt Rudolph,
Brandenb. Str. 6D.

Einkaufshaus
Halle-Str. 6, mit gr.
Küche, Stube, 1. 4. gesucht. Off.
erh. u. F. 424 an **Haasenstein
& Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Neue Möbel!
noch reich, neuwertig,
Speisezimmer-Einrichtungen
von 1500 Mk. bis 10000 Mk.,
Wohnzimmer-Einrichtungen
von 1200 Mk. bis 8000 Mk.,
Schlafzimmer-Einrichtungen
von 1500 Mk. bis zu 8000 Mk.
Kleiderkabinett
in Leder und Stoffen,
Stuhsessel, Stühle,
Schreibtisch
Friedrich Peilke,
Geißstr. 25.

Brennholz!
Reines Kiefernholz, oberer
geputzt, a. d. R. in Stößen 7 Mk.,
a. d. R. in Stößen 6 Mk.,
Kurt Vogel, **Telephon 1356**

Brennholz
in Kabinen, führt u. einig,
auch frei Haus, versandt
G. Lindner, Spaldstr. 9,
Halle, Fernr. 4920

Kaufgesuche
Kaufen
nur Montag, den 11. Febr.
von 10-1 und 3-6 Uhr
Hotel Stadt Berlin Zimmer
Nr. 6, I. Stock,
Leipziger Straße 45

Gebisse
(wenn auch zerbrochen)
haben bis 20 Mk. und mehr
Matthäus & Zieger
berühmte Wulfsdär in
Deutschland
Blattstr. 21, 7.60, per Bremen.
Ein Schiefer
Sojshund
zu kaufen gesucht, Offert. unter
U. 5304 an d. Exp. d. Ztg.

Viano od. Tafelklavier
für Sofagruppe zu kaufen gel. Gef. Off.
unt. E. 5334 an d. Exp. d. Ztg.
Eine gut erhaltene
Bettlade
zu kaufen gesucht. Angebote u.
G. 5336 an die Exped. d. Ztg.
zu kaufen
gesucht
Grassmann, Brandenb. Str. 27
Einge gut erhalten
Stühle
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition dieser Blattes,
Gr. Brauhausstr. 17.
Ich suche ein gebrauchtes
dunkles Büfett
zu kaufen.
Zu erfragen in der Exped. d.
Blattes.

Damen-Schreibtisch
oberen kleinen Schreibtisch
zu verkaufen. billig zu kaufen
gesucht.
Zu erfragen in der Expedi-
tion dieser Zeitung.

Schreibmaschine
wird zu kaufen gesucht.
Offert. unter B. S. 3963
Rudolf Mosse, Verleger,
Halle 5, **Woburg-Wachberg-Str. 87.**

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co.,
Aktiengesellschaft Halle a. d. S.
Bilanz am 30. September 1917.

Aktiva.			
1. Grundstücke:	M.	485 000	
2. Gebäude:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. 512 573,-		
Abschreibung	" 112 573,-		400 000
3. Maschinen, Apparate und Fabrikeinrichtungen:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. 134 532,-		
Zugang	" 14 733,00		
	M. 149 265,00		
Abschreibung	" 4 690,-		30 000
4. Werkzeuge und Utensilien (Halle, Ammendorf und Giesselei)			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. 3,-		
Zugang	" 1 233,45		
	M. 1 236,45		
Abschreibung	" 1 123,45		3
5. Modelle:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. 1,-		
Zugang	" 1 879,03		
	M. 1 880,03		
Abschreibung	" 1 879,03		1
6. Formkästen:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. 1,-		
Zugang	" 2 366,95		
	M. 2 367,95		
Abschreibung	" 49,92		1
7. Bureau-Utensilien:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. —,-		
8. Pferde und Wagen:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. 1,-		
Zugang	" 6 000,-		
	M. 6 001,-		
Abschreibung	" 6 000,-		1
9. Patente:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. —,-		
10. Einrichtung und Neubau der Filialen Berlin, Schneidemühl, Breslau:			
Buchwert am 1. Okt. 1916	M. 4,-		
Zugang	" 1 418,-		
	M. 1 422,-		
Abschreibung	" 1 418,-		4
11. Bestände:		1 600 853	39
12. Kasse:		7 392	78
13. Effekten:		170 292	20
14. Postcheck-Guthaben:		12 112	51
15. Ausserverfands:		1 249 798	15
16. Kautionsfonds:		33 640	—
		M. 4 009 101	63

Passiva:			
1. Aktien-Kapital:			
Vorzugs-Aktien	M. 500 000,-		1 800 000
Stamm-Aktien	" 1 300 000,-		
2. 4% Schuldverschreibungen-Anleihe von 1916:			
Bestand am 1. Oktober 1916	M. 429 500,-		
Tilgung 1916/1917	" 5 500,-		424 000
3. 5% Schuldverschreibungen-Anleihe von 1914:			
Buchschulden:	302 064		33
5. Delkreder-Konto:	50 000		
6. Reservefonds:	180 000		
7. Erneuerungs- und Dispositionsfonds:	250 000		
8. Kautions-Kreditoren:	33 640		
9. Schuldverschreibungen-Zinsen-Konto I: noch nicht eingelöste Zinsscheine:	1 470		
10. Schuldverschreibungen-Zinsen-Konto II: noch nicht eingelöste Zinsscheine:	250		
11. Dividenden-Konto I: noch nicht eingelöste Dividendscheine:	270		
12. Dividenden-Konto II: noch nicht eingelöste Dividendscheine:	140		
13. Schuldverschreibungen-Tilgungs-Konto: noch nicht eingelöste, ausgelagerte Schuldverschreibungen:	3 000		
14. Hypothek-Konto Ammendorf:	230 000		
15. Gesamt-Gewinn- und Verlust-Konto: Vortrag aus 1915/1916	M. 14 834,74		
Gewinn 1916/1917	" 469 431,56		484 266 70
		M. 4 009 101	63

Gewinn- und Verlust-Konto am 30. September 1917.
An Fabrikations- und Geschäftskosten M. 487 073 40
Abschreibungen: 219 996 41
Gewinn-Vortrag aus 1915/16 M. 14 834,74
Reingewinn aus 1916/17 469 431,56
M. 1 191 336 51

Haben:
Per Gewinn-Vortrag M. 14 834 74
Gesamt-Ertrag M. 1 176 501 77
M. 1 191 336 51
Halle a. d. S., den 30. September 1917.
Der Vorstand:
W. Jordan. E. Rusch.
Das satzungsgemäss ausgeschiedene Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Justizrat Albert Herzfeld, Halle a. d. S.,
wurde wiedergewählt.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17,
Sauptkontor.

Reisepäck-Versicherung
auf allen Strecken Innerhalb Deutschlands und Dohereins
übernimmt zu billigen Prämien (Reise), beschränkt ent-
schieden sich zur Wahrung und Wahrung von Ge-
päckstücken aller Art
Zillmann & Lorenz
(Ausschließliche Vertreter)
Bernstr. 6033 und 6055 Gehäusstr., Leipzig Str. 6.

Umprefähige
werden angenommen.
Lieferzeit 3-4 Wochen.
Preis 3,50
Umbearbeitungen nach neuesten Formen.
Grosse Auswahl in Blumen.
Fritz Mösenthin,
Burgstrasse 1 gegenüber der Burg.

Vermischtes
Sport-Artikel
für
**Fussball-, Tennis-, Hockey-
Spieler, Radfahrer, Ruderer,
Turner**
Leichtathletik und Touristik
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., **Gr. Steinstr. 84.**

Zur gefl. Beachtung!
Bei der Einendung von Offerten auf
Stellen-Angebote
werden mitunter
Original-Zeugnisse
beigelegt, welche
sehr leicht abhandeln
können können.
Wir empfehlen den
Bewerbern daher,
ihren Offerten nur
Zeugnis-Abschriften
beizulegen.
Die Anzeigen-Abteilung.

Liebhaber
für
Landbesitz
finden sich jetzt mehr
als bisher in Industrie-
u. Handelskreisen. Diese
lesen durchweg die
Männer als Darf in-
besondere für ihre
Kriegsarbeit verdient
will.
Kaiser und König Karl
wohnt bei strengerer
Kälte in der Feldmesse
an der Front bei.
Aus einem italienischen
Schiffsgeschoss her-
gestelltes Kriegsged-
nisch im Schuss.
Sir William Tritton, der
Erfinder des Tanks.
Aus der Hauptstadt der
Neuen Republik
Republik. Blick auf
d. Hafen v. Helsingfors.
Beim deutschen Feld-
vehrer in Serbien.
Ein Pferd wird a. Ader
gelassen.
Alle Bilder sind, soweit
noch vorhanden, zum
Preis von 20 u. 50 Pfg.
pro Stück käuflich.

Elegante
Damentaschen
aus gutem Leder
sehr preiswert
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

**Kaufmännisches
Personal**
wie
Buchhalter, Kassierer, Korrespon-
dent, Praktiker, Reisende,
Sekretäre, Stenotypisten, Pen-
treter, Statistiker, Buchhalterinnen,
Kontoristinnen, Stenotypistinnen,
sowie Lehrlinge
injiziert man am zweckmäßigsten in der

Gaale-Zeitung,
die in fast allen landwirtschaftlichen Betrieben als
Gesamtblatt gelesen wird.

In Petersburg wurde ein Kriegsrat abgehalten, an dem sich infolge der isolierten Bahnverbindung verhältnismäßig nur wenige Abgeordnete von der Front beteiligten. Im ganzen waren 10 Sozialrevolutionäre, 2 Manifestanten und 30 Soldaten vertreten. Es wurde einstimmig beschlossen, bis zur Erledigung des Konflikts mit den Polen die Oberste Exekutivkommission in Ljapunow, dem bisherigen Vertreter Kripienkos, anzuvertrauen.

Schwedische Hilfe für Finnland?

Kopenhagen, 9. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus Stockholm bejaht es sich, daß die schwedische Regierung sich entschlossen hat, der finnischen Regierung jede ihr mögliche militärische Hilfe zu gewähren, um das Land von der Bedrohungsgefahr der Revolutionäre zu befreien. Für die nach Finnland zu sendende Mission haben sich bereits viele Freiwillige gemeldet, darunter eine ganze Anzahl verabschiedeter schwedischer Offiziere.

Stockholm, 7. Febr. Der Umfang der Propaganda, die in Schweden zugunsten der Unterstützung Finnlands eingeleitet hat, nimmt rasant zu. Am Dienstag fand ein großes Wohltätigkeitskonzert für das finnische Rote Kreuz statt, an dem mehrere Mitglieder des Königs-Hauses, ferner die Gesandten der Mittelmächte teilnahmen und das von Charitäten einer sehr lehrreichen Kundgebung trug. Mittwochs abend fand eine öffentliche Versammlung statt, in der eine Resolution angenommen wurde, die das Eintreten Schwedens für das finnische Vaterland forderte. Heute fordern die großen Tageszeitungen zur Unterstützung einer Massenadresse auf, in der die Regierung gebeten werden soll, die Durchfuhr von Waffen und Munition nach Finnland zu gestatten. Die Meldung von Freiwilligen soll auch Fortschritte machen, selbst mehrere Offiziere, die aus der schwedischen Armee ausgeschieden sind, befinden sich angeblich darunter und sind bereits nach Finnland abgereist.

Flucht Kaledins nach Persien?

Petersburg, 7. Februar. Der Rat der Volksbeauftragten hat, der „Brawda“ zufolge, zuverlässige Nachrichten erhalten, denen zufolge im Dongebiet ein allgemeiner Kollapszustand ausgedehnt ist. Die ärmsten Schichten der Kolosaten haben sich gegen ihren Heimen Kaledin und seinen Anhänger erhoben. In allen Städten des Dongebietes finden heftige Kämpfe statt, bei denen die Aufständischen die Oberhand behalten. General Kaledin hat Anweisung erhalten und ist nach Persien geflohen.

Ein Döschschwisten-Militärzug in die Luft gesprengt

Der Stab der weißen Garde von Wladiwostok: Ein aus Kommandos kommender Eisenbahnzug von 38 Wagen mit roten Garbellen und russischen Matrosen ist in die Luft gesprengt worden. In der Umgebung von Björnneborg plündern die roten Garben und russischen Matrosen.

Schwedischer Getreidedampfer torpediert

WTB, Amsterdam, 8. Februar. Nach dem „Algemeen Handelsblad“ wurde der schwedische Dampfer „Friesland“, der mit Getreide von Baltimore nach Rotterdam unterwegs war, gestern torpediert. Sechs Mann der Besatzung sind umgekommen, die Überlebenden in Rettungsboote gelandet.

Die erwarteten Operationen im Westen.

Zürich, 8. Februar. Die „Basler Nationalzeitung“ enthält folgende Voraussagen: Auf der ganzen Weltfront wird mit den Vorberbeitungsarbeiten für die kommenden Operationen, die geheim bleiben fortgeschritten. Die Westfront, die den Infanteristen den Weg für ihre Unternehmungen offen hat, ist sehr lebhaft tätig; die generelle Artillerie rückt besonders in den von französischen und englischen Truppen gemischten Abschnitten starkes Tätigkeit. Die italienische Presse veröffentlicht gleichzeitige Don-donen Briefe über die erwartete deutsche Offensive. Der „Corriere della Sera“ sagt, nach eingehender Analyse sei die Lage der Verbündeten heute nicht so leicht als im vorigen Jahre. Das Eingreifen Amerikas habe den Zusammenbruch Deutschlands mehr als erfolgt, ja, es gehe den Verbündeten sogar die Kriegsergebnisse in die Hände zu spielen, denn die Zeit, die ungenutzte der Lage Deutschlands so sichtbar gewesen sei, spiele nicht mehr jene Rolle. Der „Mandchester Guardian“ habe geschrieben, die Verbündeten seien zweifellos härter für die deutsche Seite als für die Offensive. Die „Times“ endlich meinen (und diese Prophezeiung verfehlt die italienische Presse in nicht geringem Maße), daß trotz der jüngsten italienischen Erfolge eine neue Offensive gegen Italien wahrscheinlich sei, da die Bekämpfung der italienischen Linie dem Feinde ver-todende Vorteile biete.

Die „Goeben“ gefechtsfähig.

Konstantinopel, 7. Febr. (Meldung der Agentur Mill.) Der türkische Marineminister Nispetal Pascha hat gestern dem Kreuzer „Sultan Nusret“ einen Besuch abgestattet. Der Minister hielt eine flüchtige Inspektion, worin er betonte, daß die osmanische Flotte jederzeit den Geist bewahren werde, der die Befehle des „Widwid“ befehle hat. Hierauf befragt die Besucher den Kreuzer und überzeugten sich, daß abgesehen von einigen unbedeutenden Schäden an einem Schornstein und an dem Radiotelesgraphen auf Nachbord von den feindlichen Angriffen keine Spur vorhanden ist, und daß der Geschützstand zu den mächtigen Kreuzern in keiner Weise gelitten hat.

England befürchtet eine Hungersnot.

Berlin, 8. Februar. (Nichtamtlich.) Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, daß das englische Volk wegen der fortgeschrittenen Zorpeberungen und infolge des dadurch entstandenen Nahrungsmangels sehr ungeduldig geworden ist.

den ist. Durch den Wechsel des Oberbefehls in der englischen Marine habe man vor allem eine Verengung des Volkes in dieser Hinsicht bezweckt, indem man den Aufstand erzwang, doch hiermit ein besonderes Benehmen gegen die U-Boten gewährt sei. Das englische Volk befürchtet ferner noch in diesem Jahre eine Hungersnot, wenn die Zorpeberungen in gleichem Maße wie bisher fortgesetzt werden. Die Folge längerer Dauer des Krieges würde sein, daß in England sowohl wie in Nord- und Südamerika die Revolution ausbrechen würde.

Minister Drews über den Streik.

WTB, Berlin, 8. Februar. Im Haushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister des Innern bei der Erörterung des kürzlich hier vorgeschlagenen Streiks, daß sei konstant, daß durch den Streik der Kriegswille in Frankreich und England vergrößert ist und dadurch der Krieg verlängert werde. Auch wenn die Minister des Streiks diesen Zweck nicht ausdrücklich wollten, aber wissen müßten, daß dies die Folge sei, so seien sie des Landesverrats schuldig. Es sei unweifelhaft, daß bei dem Streik die ersten Schiffe aus den Vorkriegsanstellungen heraus gefallen seien. Immerhin falle ins Gewicht, daß in Berlin von 1300 000 Arbeitern nur 180 000 am Streik beteiligt gewesen seien, also ca. 12 Prozent. In der Provinz, die die Beteiligung noch viel geringer gewesen.

Aufhebung der außerordentlichen Kriegsgerichte?

WTB, Berlin, 9. Febr. Wie die Blätter melden, besteht die Möglichkeit, daß in einiger Zeit die Aufhebung der außerordentlichen Kriegsgerichte stattfinden wird. Abschied würde die noch nicht zur Aburteilung gelangten Verurteilten den ordentlichen Gerichten überwiehen.

Deutsches Reich.

1918 als Kriegsjahr.

Berlin, 8. Febr. Der „Neidungszeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass betreffend die Anrechnung des Jahres 1918 als Kriegsjahr, eine Bekanntmachung betreffend das Verbot von Veröffentlichungen über Truppen- oder Schiffbewegungen und Verkehrsmittel, ferner eine am 1. März d. J. in Kraft tretende Bekanntmachung des Reichs-Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsministeriums über die Befreiung von Steuern für Eisenbahnfahrzeuge.

Ein freizonerantiner Steuerantrag.

Im Haushaltsausschuß des preussischen Abgeordnetenhauses hat der Führer der Freizoneranten, Freiherr v. Jeddlich, folgenden Steuerantrag eingebracht:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: 1. Dem Landtage nach in der laufenden Tagung eine Gegenentscheidung betreffend Neuordnung der Einkommen- und Erbschaftsteuer vorzulegen; 2. dahin zu wirken, daß das Reich bei Abschaffung seiner Finanzen - nötigenfalls gegen Übernahme eines Teils der Kriegsschulden durch die Bundesstaaten und Zusage entsprechender landesherrlicher Besteuerung des Vermögens - nicht jenseits der Vermögens- und Vermögens- oder in die Steuererleichterung selbst ableibt. Der Antrag dürfte bereits am nächsten Mittwoch beim Haushaltsplan des Finanzministeriums besprochen werden.

Der badiische Finanzminister gegen die Übernahme der direkten Steuern durch das Reich.

Im badiischen Landtage erklärte Finanzminister Rheinhardt, die Frage der direkten Steuern sei eine ernste Lebensfrage aller Bundesstaaten. Gegen die Wegnahme der Vermögens- und Einkommensteuer durch das Reich werde sich Baden aufs äußerste wehren. Wenn die Durchsetzung der badiischen Wünsche nicht gelinge, werde er von seinem Posten zurücktreten. Er trete für höchste Veranlassung der Kriegsgewinnsteuer ein. Dem nächsten Landtage gehe ein neues Steuergezet, zu worunter sich wahrscheinlich eine Vermögenssteuer befände.

Letzte Depeschen.

Ein Aufruf englischer Frauen.

Auch Englands Frauen wollen Deutschlands Unterwerfung.

Amsterdam, 8. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus London hat die englische Frauenpartei in einer öffentlichen Erklärung an alle Frauen der alliierten Länder die Aufforderung geschickt, zu ihrem Teile dazu beizutragen, daß ein endgültiger Sieg über Deutschland errungen und der deutsche Militarismus völlig vernichtet werde. Die Erklärung enthält gleichzeitig eine Bekanntmachung einer Art Kriegsziel und zwar verlangen sie, daß alle Nationen für künftige Zeiten von Deutschland unabhängig sind.

Russisches Ultimatum an China?

Die verhöhrte chinesische Lebensmittelzufuhr.

Kopenhagen, 9. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Nahrungsmittelnot befristet die Volkstommission seit einigen Tagen in geheimen Sitzungen. Was aus gut unterrichteter Quelle verlautet, soll bei dieser Gelegenheit von mehreren Seiten die Frage aufgeworfen worden sein, ob es nicht ratsam wäre, an die chinesische Regierung noch einmal die Aufforderung zu richten, unter allen Umständen sofort mit der Lebensmittelzufuhr zu be-

ginnen. Da man jedoch annimmt, daß nur die Entente-Chinesen an der Aufgabe nach Russland verhindert, hielt man es für geraten, im Zusammenhange mit den Aufhängern der Welt, man solle einen Aufschub zu entscheiden, um auf diese Weise einen größeren Druck auf die Regierung auszuüben. Nach neueren Meldungen soll das Rat der Volkstommission sich mit der Aufsicht tragen, China ein Ultimatum zu stellen, es zu einer sofortigen Auslieferung von Lebensmitteln zu bewegen. Die Räte dürften sich dieser Tage über die Angelegenheit schlichtig werden.

Der Schutz der Schweiz.

Bern, 9. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Für den Schutzbereich hat es sich als erforderlich herausgestellt, daß rings um die Schweiz ein harter Grenzwall aufgestellt wird. Der Bundesrat hat demzufolge neue Einberufungen angeordnet für Gebirgsinfanterie und Artillerie. Die Einberufungen sollen sämtlich noch in diesem Monat veräußert werden.

Die gegenrevolutionäre Strömung in Petersburg.

Streigende Lebensmittelpnot.

Stockholm, 9. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Saporanda wird gemeldet: Die gegenrevolutionäre Strömung in Petersburg nimmt von Tag zu Tag zu. Die Bevölkerung steht im Zeichen größter Unzufriedenheit, die auf die momentane schmerzhafte Lebensmittelnot zurückzuführen ist. Die rote Garde übt jetzt auch in Petersburg ein Schreckensregiment aus. Es heißt, daß unter der zaristischen, wie auch unter der provisorischen Regierung die Reichhaltigkeit bei weitem besser gewesen seien. Die Hoflage hat tatsächlich einen Höhepunkt erreicht. Seit acht Tagen wird nun aus Stockholm verächtliche Spott getrieben. Butler hat nur auf Umwegen und nicht unter Aufsicht des Bundes erhalten. Nach anderen Meldungen lassen die Kontraktanten der marginalistischen Regierung dauernd Hausinspektion vornehmen, um etwaige Vorteile zu beschlagnehmen. (Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Provinzial-Nachrichten.

Oberlingens, 8. Febr. (Des Eilens Kreuz.) In der Provinz sind die Bienenstöcke durch den warmen Winter im Westen befürchtete Bienensterben erlitten. Ein Arbeiter Louis Gehhardt.

Kreuzlingen, 8. Febr. (Lobdringendes Spiel.) Mehrere Knaben vielen Indier, wobei sie sich mit Pfeilen schossen. Ein 13 Jahre alter Knabe wurde dabei an die Schläfen getroffen und starb nach zwei Tagen. Er über Konfessionen machte. Abends hat er an einer Gehirnerkrankung.

Delfau, 9. Febr. (Lebende Gänge) wurden aus einem plomierten Güterwagen auf der Fahrt von Berlin nach dem hiesigen Schloßhofe gestohlen. Der Schaden beträgt etwa 1600 Mark.

Combara, 9. Febr. (Umbauern von der Schule.) In der Provinz wurde in den letzten Tagen ein Bienenstock durch einen Unvorsichtigen zerstört und angebrannt; der Brand wurde aber noch rechtzeitig erloscht. Als Täter wurde ein als Schülervater bekannter Schüler ermittelt, der sich auf diese Weise an der Schule zu bereiten gedachte. Da er auch sonst mancherlei auf dem Reibebote hat, soll er der Juuengerichtung überliefert werden.

Beitrag, 8. Febr. (Kantel- und Säuhau auf eigene Kosten.) Bereits seit einiger Zeit laufen in der Provinz Gerüchte um, daß Diebe in der Dunkelheit auf offener Straße Frauen überfallen und ihrer Schätze beraubt hätten. Was hierüber erzählt wurde, war zweifellos aufgebauscht und übertrieben, zumal auch keine Angabe darüber beim Polizeiamt eingelaufen war. Bei dem am Dienstag abend in Leipzig herbeigekommenen Keibel ist dann aber tatsächlich ein derartiger Raubfall verübt worden. Denn wie das Leipziger Polizeiamt mitteilt, wurde in der genannten Abendstunde ein Mann überfallen, der einen Geldbeutel mit einem unbedeutenden Wertsachen trug, der ihm entwendet und halbtot auf die Straße geschleift wurde. Der Mann wurde in ein Krankenhaus entnommen und mit den Schüssen dann im Dunkel entlassen. Das Mädchen traf in bloßen Strümpfen in ganz verletztem Zustande bei seiner Heimkehr wieder ein.

Dresden, 8. Febr. (Die Stadtverordneten) be- willigten dem Frauendank 1914. Dresden, 100 000 Mk. als ungenutztes Darlehen zwecks Anweisung von Möbeln für bedürftige Kriegsgeliebte.

Waffenstände.

Waffen und Munition	8. Febr.	7. Febr.	6. Febr.
Stutzen	2,00	1,96	4
Stutzen	1,64	1,64	2
Unterpege	2,56	2,54	2
Waffenstände	0,82	0,76	6
Stutzen	2,32	2,20	12
Stutzen	1,76	1,80	4
Stutzen	1,76	1,80	4
Stutzen	1,76	1,80	4
Stutzen	1,76	1,80	4
Stutzen	1,76	1,80	4

Galleischer Witterungsbericht.

Witterungsbericht	8. Februar 9 Uhr abends	9. Februar 9 Uhr morgens
Barometer Minimum	753,3	754,6
Barometer Maximum	101	9,4
Rel. Feuchtigkeit %	80%	83%
Wind	SW 2	SW 2

Wichtigste Temperatur am 8. Feb. 11,0 C. Minimum in der Nacht vom 8. Feb. zum 9. Feb. 6,1 C. Beobachtet am 9. Feb. 7 Uhr morgens 0,1 Grad. Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helmig; für den literarischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, C. G. v. Strikmann; für den Unterhaltungsbeitrag, Vermischtes usw.: Dr. Karl Boer; für den Anzeigenenteil: Hugo Franke, Druck und Verlag von Otto Wendt.

Das konzentrierte Licht Osram-Azola Gasgefüllte Lampen 25 u. 60 Watt Neue Typen Osram-Azola Gasgefüllte Lampen 25 u. 60 Watt Gasgefüllt - bis 2000 Watt



Walhalla-Theater
 Täglich mit größtem Erfolg.
„Pst! Pst!“
 Burleske-Operette von Leonhard Hasek.
Musik von Paul Lincke
 Sonntag-Nachm. Familien-Vorstellung.
 1/4 Uhr:
Alte vielweiser Das Fräulein vom Amt.
 Wunsch.
 Kl. Preise 50, 1.25, 1.75, 2.00. Kinder: 35, 60, 80, 1.00.
 Klasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Thalia-Säle.
 Montag, den 26. Februar 1918, Anfang 6 1/2 Uhr.
 Ende gegen 9 Uhr.
Alt-Heidelberg.

Kaufkraft von den Mitgliedern des hiesigen Stadttheaters, Karten nur bei den Geldbankstellen gegen Verkauf von Goldschmuckstücken oder in lokaler Zeit dieses Blattes.

Thaliasäle. Nur Montag, 11. Febr., 7 1/2 Uhr.
 Einmaliges Gastspiel des deutschen Künstlerpaars
Fly und Slade
 Wunderbare, fast an das Unmögliche grenzende
 Luftfahrten. Geheimnisvolle Demonstrationen
 in lebendiger, unerschütterlicher Vollendung. Rätsel-
 hafte Vorgänge aus dem Reiche der 4. Dimension.
 Occultismus. Psychologische Studien. Spiritistische
 Sitzungen. Physikalische Medium. Gedankenüber-
 tragung. Fernwirkung. Riesengedächtnis.
 Kart.-4, 10 B. 1.35. Hofmuskul. Hehen. Gr. Ulrichstr.-38.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
 Donnerstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr.
Literarischer Vortragsabend
 von
Ruth Thorrin
 Goethe. Heine. Shakespeare. — Wilde: Fischer und
 seine Seele. Der Künstler. Türkische Lyrik. Aus der
 „Chinesischen Flöte“, Moderne Lyrik.
 Karten zu 2, 3, 4, 5, 10, 1.05 in der
 Hofmuskulienhandlung von Heinrich Hehen.

Saalschloss-Brauerei
 Sonntag, 10. Febr., von nachm. 3 1/2 Uhr abends 10 1/2 Uhr
Konzert der Kapelle Görlach
 Eintritt 40 Hpf. — Karten 30 Hpf. — Militär frei. — Kinder 20 Hpf.
 F. Winkler.

„Restaurant Thalia-Säle“
 Weißstraße 42. 3. St. Emil Osborg.
Seden Sonntag Künstler-Konzert.
 Eintritt frei.

Gasthaus Büschdorf.
 Sonntag, den 10. Februar, von 1/4 12 Uhr an
Künstler-Konzert
 von unserer beliebtesten Kapelle,
 wozu einladet R. Modler.

Wirtschaftlicher Verband vortragender Künstler.
 Geschäftsleiter-Vorstellung
 Sonntag, den 24. Februar vorm. 11 Uhr,
 im Restaurant „Tulpe“
 Tagesordnung:
 Geschäfts- und Rechnungsbild.
 Beschlüsse.
 Wahl des Vorstandes
 Dr. Gajz.

Kallesher Speditions-Verein Aktien-Gesellschaft,
 Halle a. S.
 Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur
 13. ordentlichen Generalversammlung,
 welche am Mittwoch, den 14. Febr., mittags 12 Uhr, im Be-
 sehung der Handlungskammer in Halle a. S. konstituiert wird, ein-
 geladen.

Tagesordnung:
 1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, des Gewinn- und
 Verlustrechnung, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrats.
 2. Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
 3. Anrechnung der Bilanz und Befreiung der Dividende.
 Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 26
 unseres Gesellschaftsvertrags nur diejenigen Aktionäre berechtigt,
 welche ihre Aktien nicht einem doppelten Namensregister (Iden-
 tisches 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung limi-
 tieren. Die Stelle der Aktien vertreten die dieser Hinterlegung
 auch die von der Reichsbank oder einem Notar erstellten Befehlsin-
 gungen über die Hinterlegung.
 Hinterlegungsstellen sind:
 die hiesige Bankverein von Kuffich, Kempf & Co. Halle a. S.,
 das Bankhaus G. F. Schmidt in Halle a. S.,
 das Bankhaus Reinhold Gieseler in Halle a. S.,
 die Geschäftsstelle in Halle a. S.,
 Halle a. S., den 7. Februar 1918.
 Der Aufsichtsrat. Stockner.

Synagogen-Gemeinde.
 Diejenigen Personen welche zum Synagogenrat sind, Lebens-
 mitversicherung wünschen, wollen uns dies sofort schriftlich mit-
 teilen.
 Der Vorstand.

X Fichte-Brennholz X
 zur Streckung des Kohlenvorrates
 am besten geeignet.
 gepulvert, in Säcken, etwa 20 kg am groß-
 formatig in Säcken 1 m lang.
Buchmann & Co. Kohlenhandlung,
 — m. h. h. —
 Deffauerstraße 68, Fernsprecher 1471.

Alte Promenade 11a, Fernruf 5738. **UT** Leipziger Strasse 88, Fernruf 1224.
Das Tagebuch von **Johann Tolnaes**
 der Darsteller des Maharadscha
des Or. Hart. in:
Der Mann ohne Name.
 Film in 1 Vorspiel und 3 Akten
 von Hans Braunert.
Der Blusenkönig
 mit Ernst Lubitsch.
 Lustspiel in 3 Akten.
Ossi Oswald
 in:
Wenn 4 dasselbe tun.
 Lustspiel in 3 Akten.
 Jugendliche haben von
 3-5 Uhr Zutritt.

Apollo-Theater.
 Anfang 8 1/2 Uhr
Letzte 3 Tage!
„Der fidele Bauer“
 Operette in 1 Vorspiel u. 2 Akten von Victor Leon
 Musik von Leo Fall.
 Sonntag d. 10. Febr. Jugend-u. Familien-Vorstellung
 nachm. 3 1/2 Uhr.
 Kleine Preise 2.—, 1.50, 1.—, 0.50, 2 Kinder 1 Billet.
„Der fidele Bauer“.
 Abends 8 1/2 Uhr: Letzte Sonntagsaufführung!
„Der fidele Bauer“.

Öffentliche Inventar- und Futtermittel-Auktion
 in **Holleben**, Station Holleben-Beuthlig.
 Bahnhöfe Schleifweg-Lauschfeld.
 Im Auftrage der Frau **Entscheider Karl Partdier**
 in **Holleben** lasse ich am **Donnerstag, den 14. Februar**
 vormittags 10 Uhr anfangend deren gesamtes lebende und
 tote Gutsinventar öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
 zu den im Termin bekannt gemachten Bedingungen
 verkaufen.
 Die Genehmigung zur Abhaltung der Auktion ist
 vom Herrn Landrat erteilt.

Es kommen zum Verkauf:
 4 Arbeitpferde, 6 Milchkuhe, 11 Stück Jungvieh,
 4 Fäbber, 5 Ackerwagen vier- und dreirädrig, ein
 Breakwagen, 1 Aufschwager, 1 Selbstbinder, 2 Hü-
 beheber, zwei- und dreirädrig, 1 Ableger, 1 Gras-
 mäher, 1 Heuwender, 1 Schleppharke, 1 Hackmaschine,
 1 Drillmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Windfeg,
 1 Rübenschneidemaschine, 1 Kartoffeldämpfer,
 1 Häckselmaschine, 1 elektrischer Motor, 1 Hambride-
 gewalze, 1 Ringelwalze, 2 Glattwalzen, 2 Krümmer,
 1 Aegel, 2 Paar eiserne Eggen, 1 Paar hölzerne
 Eggen, 6 Ackerreiter, 4 eiserne Pflüge, 1 Dreifach-
 1 Zweifachpflug, 1 Viehwage, 1 Jauchefäß, 1 Desti-
 malwage, 1 Schweinekasten, 20 Kuhketten, 5 wollene
 Pferdedecken, 2 lederne Pferdedecken, 3 Planen,
 2 Kuhhalschirme, 5 Festebettstellen, 1 Jauchepumpe,
 ca. 800 Dünner Schmelz, ca. 50 gebrauchte Fächer,
 1 großer Posten Häcksel, 1 großer Posten Spreu
 und sonstige landwirtschaftliche Geräte.
 Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß
 Häcksel und Spreu laut Verfügung im freien Verfehrung
 verbleiben muß.
 Im Auftrage des Besitzers
Joseph Heumann.

Zoo.
 Sonntag, den 10. Febr. 1918,
 nachm. 3 1/2 Uhr:
Konzert
 von
Görlach-Orchester.
 Leitung:
 Kapellmeister G. Görlach.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 50 Hpf., Kinder
 20 Hpf., Militär ohne Dienst-
 grad zahlend vormittags 10 Hpf.,
 nachmittags 20 Hpf.

Zum Schultzeib
 Merseburger Straße 10.
 Jeden Sonntag ab 4 Uhr nachm.
Künstler-Konzert
 bei freiem Eintritt.

Vornehme Wohnungseinrichtungen
 Ausstellung der Möbelfabrik
Albert Marlick Nachfolger
 Inhaber: Richard Ziemer
 Halle a. S. Alter Markt 2.
 reichhaltige Auswahl in
 Herrenzimmern, Speisezimmern,
 Damenzimmern, Schlafzimmern.

Unterricht
Tanz Körperbildung u.
 vornehm. Umgang
 u. gesellschaftlicher Wesen
 Einige Herren u. Mädchen für den Februar-Winter-
 kurs noch erbeten: täglich 6-8 Uhr „St. Nikolaus“, sonst
 für den 4. III.
 NB. Der Frühjahrs-Kursus beginnt am 8. April.


 Wir empfehlen wieder einen
 größeren Transport
 belgischer
Arbeitspferde,
 model Justiztuten.
 Gebr. Grunfeld, Halle a. S.,
 Fernr. 1087.

Der Kriegsausschuss für Oel und Fette, Berlin,
 schließt
Anbauverträge für Sommerfrüchte.
 Für Sommerfrüchte, Getreide, Mohlröhren und Senf werden außer
 den bisherigen Anbauverträgen in Friedland, im Senf außer-
 dem eine Preisprämie gewährt. Der Bezug von Sommerfrüchten für
 die Anbauer wird vernünftiger, ebenso der Bezug von Saatgut.
 Näheres durch den unterzeichneten Kommissionär des Kriegs-
 ausschusses.
 J. G. Hoeltz & Söhne, Naumburg a. Saale.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
 Bisher abgeschlossene Versicherungen:
2 Milliarden 330 Millionen Mark.
 Kriegsversicherung
 mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe
 im Todesfall.
 Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere
Invalidenversicherung.
 Gewährung der Versicherungssummen in Renten u.
 die Mitversicherung ergoldener Wilten-
 renze ermöglicht, denkbar vollkommenste Fürsorge.
 Hauptvertreter: Halle a. S., O. Schindler,
 Bernburgerstrasse 3, Telefon 1763.

**Kleinkinderlehrerinnen-
 Seminar**
 des Diakonissenhauses z. Halle (Saale)
 Beginn des neuen 11. 1/2-jährigen Lehrganges nach
 Osem. Prospekt und Anfragen bei Schwester
 Olga Müller, Burgstr. 37 und Pastor Hartmann,
 Mühlweg 5.

Kinderpflegerinnenschule
 bildet Kinderpflegerinnen (Kindergartenmädchen
 II. Kl.) aus. Beginn des neuen (einjährigen)
 Lehrganges d. April. Prospekt und Anmeldungen
 bei Schwester Olga Müller, Burgstr. 37. Befreit
 auch Vermittlung von Kinderpflegerinnen.

Meiler-Solzkohle
 loje verladen in Waggonladungen von
 ca. 500 Kilo sofort lieferbar abzugeben.
Kavon-Werke, Dresden, Eisenstraße 2.

Wir verwandeln
 saub. gemischt,
 gepulvert u.
 chemische u. mikrofil. sowie
Prüfung von Auswurf
 auf Tuberkelbazillen
 verita gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krüger,
 Königsstr. 24, Ecke Bernb.-Str.
Schneerührer
 empfiehlt H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84.
Grdl. Klavierunterricht
 wird gewöhnlich 100 Hpf. für 10
 Hpf. und 50 Hpf. für 10 Hpf.
 Unterricht
 Unterricht 46, 47, III, 4.
Grdl. Klavierunterricht
 wird gewöhnlich 100 Hpf. für 10
 Hpf. und 50 Hpf. für 10 Hpf.
 Unterricht
 Unterricht 46, 47, III, 4.
Schreibmaschinen
 bietet ausstattet
 Richard Reichel,
 Kärnerstrasse 32, Tel. 3222.
Grdl. Klavierunterricht
 wird gewöhnlich 100 Hpf. für 10
 Hpf. und 50 Hpf. für 10 Hpf.
 Unterricht
 Unterricht 46, 47, III, 4.
Schreibmaschinen
 bietet ausstattet
 Richard Reichel,
 Kärnerstrasse 32, Tel. 3222.

Grdl. Klavierunterricht
 wird gewöhnlich 100 Hpf. für 10
 Hpf. und 50 Hpf. für 10 Hpf.
 Unterricht
 Unterricht 46, 47, III, 4.
Schreibmaschinen
 bietet ausstattet
 Richard Reichel,
 Kärnerstrasse 32, Tel. 3222.

Grdl. Klavierunterricht
 wird gewöhnlich 100 Hpf. für 10
 Hpf. und 50 Hpf. für 10 Hpf.
 Unterricht
 Unterricht 46, 47, III, 4.
Schreibmaschinen
 bietet ausstattet
 Richard Reichel,
 Kärnerstrasse 32, Tel. 3222.

Grdl. Klavierunterricht
 wird gewöhnlich 100 Hpf. für 10
 Hpf. und 50 Hpf. für 10 Hpf.
 Unterricht
 Unterricht 46, 47, III, 4.
Schreibmaschinen
 bietet ausstattet
 Richard Reichel,
 Kärnerstrasse 32, Tel. 3222.